

AVANCIS CNBM

Die Skala-Module verwandeln Fassaden in Stromlieferanten – egal ob am privaten Architektenhaus oder einer großen Halle verbaut. Grafiken: AVANCIS

Wer lenkt AVANCIS?

TORGAU/MÜNCHEN. Die Geschehnisse des Solarmodul-Herstellers mit Hauptsitz in Torgau liegen in den Händen eines vierköpfigen Geschäftsleitungsteams. An der Spitze stehen die beiden Geschäftsführer Helmut Frankenberger und Oliver Just. Helmut Frankenberger, seit März im Unternehmen, leitet als CEO (Chief Executive Officer) das gesamte Geschäft von AVANCIS – zudem bekleidet er kommissarisch auch den Posten des Director CPO (Chief Product Officer), auf dem er die Expansion von AVANCIS vorantreibt. Oliver Just verantwortet als CFO (Chief Financial Officer) den kaufmännischen Bereich. Beide agieren von Torgau aus, genauso wie Dr. Lars Bach, der als Director COO (Chief Operation Officer) das operative Geschäft wie auch die Produktentwicklung von AVANCIS verantwortet. An beiden Standorten zu finden ist der Director CTO (Chief Technology Officer) des Unternehmens, Dr. Jörg Palm. Unter seiner Leitung wird an höheren Wirkungsgraden getüftelt, werden aus Ideen Innovationen, die die AVANCIS-Produkte noch besser machen.

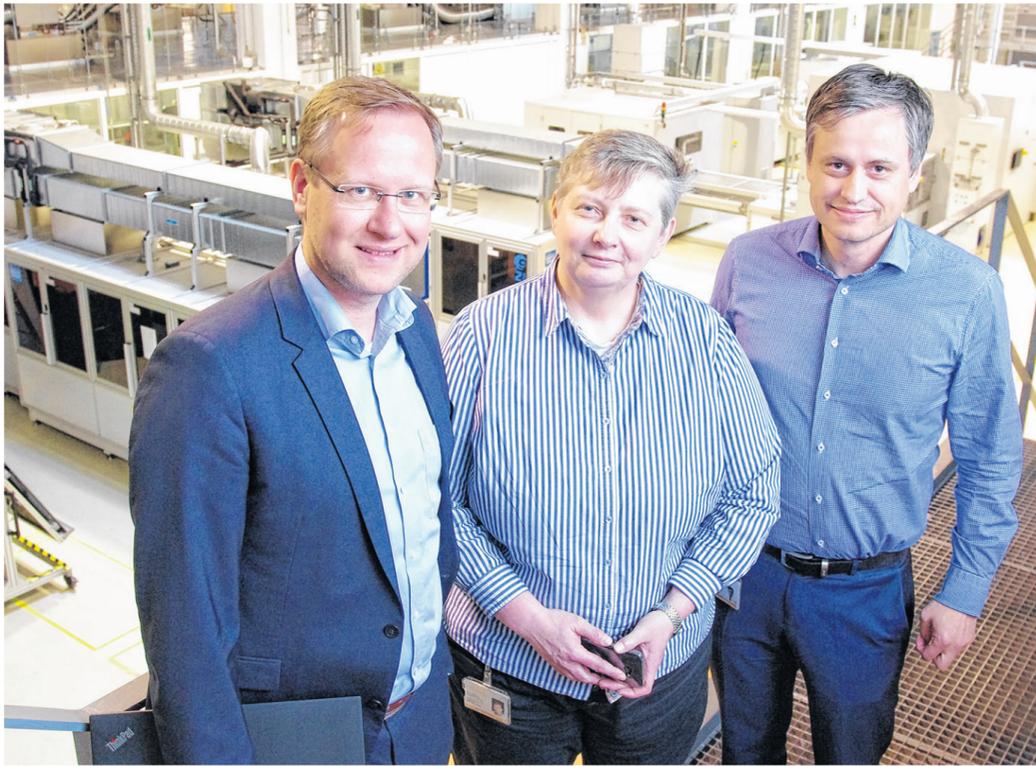
AVANCIS lässt nicht nur Fassaden leuchten

Der Torgauer Solarmodulhersteller hat seinen Platz gefunden und strebt von Torgau aus in die Welt

TORGAU. Die Zahl der Gemeinsamkeiten zwischen Peking und Torgau ist sicher überschaubar. Eine aber gilt als gesichert: In beiden Städten ist AVANCIS ein Begriff. Denn das Technologie-Unternehmen in der Solarstraße gehört nicht nur zum riesigen CNBM-Konzern mit Sitz in der chinesischen Hauptstadt. AVANCIS belegt zudem sehr wahrscheinlich eine Schnellwahltaste auf dem Büro-Telefon von CNBM-Chairman Song Zhiping. Der Konzernlenker ist sich der technologischen Möglichkeiten der Torgauer sehr bewusst und greift darauf zurück, wenn spektakuläre Ideen realisiert werden sollen. Zuletzt formten die Torgauer Ingenieure eine begehbbare Skulptur auf Grundlage der Solarmodule der Skala-Serie. Nachdem die 4,5 Meter hohe und 11 Meter lange Installation zu einem der Publikumsmagneten auf der CIIE, der von Präsident Xi Jinping ins Leben gerufene größte Importmesse Chinas avancierte, soll sie nun ab 15. Mai auf Europas größter Branchenmesse Intersolar für Hochtechnologie „Made in Torgau“ werben.

Zentrale an der Elbe

Aus Torgau! „AVANCIS strebt von Torgau aus in die Welt, nicht von Frankfurt oder Hamburg“, betont Jochen Weick, bei AVANCIS für Vertrieb und Geschäftsfeldentwicklung zuständig. Er betont es deshalb, weil es etwas Besonderes ist, dass ein High-Tech-Unternehmen seinen Firmensitz im Osten der Republik hat. „Oftmals ist es doch so, dass die Unternehmen in den alten Bundesländern sitzen und hier nur die Werkbänke stehen“, meint Weick. Bei Kundengesprächen habe er deshalb immer einiges zu erzählen. Am liebsten spricht er jedoch über das Pro-



Ein Teil des Senior-Management-Teams von AVANCIS (von links): Daniel Zinner verantwortet als Head of Human Resources die Personalgewinnung und -entwicklung. Dr. Iris Didschuns ist als Senior-Manager Engineering für die Qualität der Module zuständig und Jochen Weick untersteht als Senior-Manager Sales und Marketing der komplette Vertrieb. Fotos: TZ/S. Stöber

dukt aus der Renaissancestadt, mit dem AVANCIS aktuell für Furore sorgt. Die Skala-Solarmodule sind eine Symbiose aus Technologie und Ästhetik und treffen zudem genau den Zeitgeist: Mit ihnen können komplette Fassaden gestaltet werden, die anschließend Strom produzieren. Die Torgauer Module sind dank der in München und Torgau entwickelten Technologie dünn und damit leicht, sie haben keinen Rahmen und lassen sie daher fast nahtlos zusammenfügen, außerdem können verkürzte Module hergestellt werden. Der eigentliche Clou ist aber: Skala-Module gibt es in verschiedenen Farben. Die AVANCIS-Ingenieure in Torgau haben ein Verfahren entwickelt, mit dessen Hilfe nur gewünschte Anteile des Lichts von Skala reflektiert werden. „Das hat zudem noch den Effekt, dass die Module zu leuchten beginnen, wenn sie angestrahlt werden“, schwärmt Jochen Weick.

Der Job für ihn und sein Team ist es aktuell, die Möglichkeiten von Skala weltweit bekannt zu machen. Denn nur Architekten die um dieses Produkt wissen, das aus dem Forderungskatalog der Fridays-Future-Bewegung stammen könnte, können auch ihre Kunden davon überzeugen. Den Torgauern von AVANCIS ist aber klar, Skala wird ein Premium-Produkt bleiben, „nichts, mit dem jemand hektarweise Felder zusteilt“, weiß Jochen Weick. Eine Fülle an Projekten sind bereits in der Realisierung. Ganz frisch geschlossen ist die Kooperation mit einem französischen Baukonzern, der die Solarfassaden in sein Repertoire aufnimmt.

Mit Begeisterung

Die Begeisterung, mit der Jochen Weick von Skala schwärmt, ist nicht untypisch für AVANCIS. „Wir sind dabei, wo Fort-

schritt entsteht“, sagt Dr. Iris Didschuns. Als Senior-Manager Engineering hat sie die Verantwortung dafür, dass die Module am Ende das leisten, was sie leisten sollen. Seit 2012 ist die promovierte Physikerin im Unternehmen, ihr unterstehen 40 Ingenieure und Techniker. An der Weiterentwicklung der CIGS-Technologie zu arbeiten, sei für sie und viele der Kollegen eine faszinierende Aufgabe. „Es gibt im Unternehmen eine hohe Identifikation mit dieser fortschrittlichen Technologie“, weiß sie, sodass inzwischen auch internationale Spezialisten gezielt nach Torgau kommen, um hier zu arbeiten. Menschen aus zehn Nationen sind derzeit bei AVANCIS angestellt. Tendenz steigend. „Wir sind ein weltoffenes Unternehmen“, hält Daniel Zinner fest. Der Head of Human Resources (HR) von AVANCIS setzt bei der Rekrutierung aber auch stark auf Menschen aus der Region. Diese, so Zinner,

tragen mit ihren Leistungen nicht nur zur Erreichung der wirtschaftlichen Ziele des Unternehmens bei. „Sie sind es auch, die die Verwurzelung von AVANCIS in der Region vorantreiben.“ Sie seien Botschafter und Botschaft zugleich: Wer in einem spannenden Technologie-Unternehmen arbeiten will, muss nicht bis nach Leipzig oder Dresden pendeln, sondern findet einen waschechten Global Player direkt vor der Haustür.

Know-how als Exportgut

Operatoren, Ingenieure und Techniker von AVANCIS haben sich in den vergangenen Jahren in Torgau und München Wissen angeeignet, das inzwischen selbst zu einem Exportartikel geworden ist. In München findet die Grundlagenforschung für höhere Wirkungsgrade der Module statt. In Torgau entstehen die Produkte für die Fassadenanwendung in der Produktentwicklung und Produktion wie auch die Planung und Umsetzung der neuen Fabriken in China. China ist schließlich der Ort, an dem die Fabriken im Gigawatt-Maßstab nach Torgauer Blaupausen errichtet werden. Für den Erfolg braucht es Beratung und Begleitung aus Torgau. Im Bau sind aktuell übrigens die Fabs V und VI. Um den Anforderungen in China künftig noch besser gerecht werden zu können, baut AVANCIS aktuell einen neuen Standort in Shanghai auf. Von dort aus sollen künftig bis zu 40 Kolleginnen und Kollegen die Errichtung und das Anfahren von Werken mit AVANCIS-Technologie begleiten. Torgauer Unternehmen eröffnet Niederlassung in Shanghai – eine Schlagzeile, die der Bekanntheit der Elbestadt sicher nicht abträglich sein wird. Sebastian Stöber

„Wir sind deutscher Mittelstand“

TORGAU. Den Nimbus des Technologieträgers innerhalb von CNBM hat sich AVANCIS in den zurückliegenden Jahren hart erarbeitet. In dieser Zeit ist auch das Selbstverständnis der Torgauer Technologie-Schmiede entstanden: „Wir sind deutscher Mittelstand“, sagt Daniel Zinner, Personalchef des Unternehmens. „Wir agieren mit einem hohen Grad an Eigenständigkeit, aber auch in enger Zusammenarbeit“, unterstreicht auch Jochen Weick, dem Vertrieb und Marketing unterstehen. Die Situation ist komfortabel für das international agierende Unternehmen mit Sitz an der Elbe. „Unsere Gesellschafter liefern die finanzielle Basis, damit wir uns entwickeln können“, erklärt Daniel Zinner. Diese Entwicklung zu steuern und voranzutreiben sei Aufgabe des AVANCIS-Teams. „Wir sind klein und wendig, haben die Freiheit und die Möglichkeiten, neue Märkte zu erschließen. Darin sind wir gut, und CNBM weiß das“, sagt Jochen Weick selbstbewusst. Zur guten Entwicklung tragen aktuell 346 Mitarbeiter bei. Mit Abstand die meisten sind am Unternehmenssitz in Torgau beschäftigt. 255 Frauen und Männer stehen hier in Lohn und Brot. Das Gros sind Anlagenbediener (123) dazu kommen 53 Ingenieure, 33 kaufmännische Angestellte, 23 Techniker, 14 Projektteammitglieder und 9 Auszubildende. 39 Mitarbeiter beschäftigt AVANCIS am Standort München, 52 am Standort Ochang (Südkorea). In Gründung ist ein weiterer Standort in Shanghai (China).

CIGS: Diese Technologie prägt AVANCIS

TORGAU. CIGS, steht für die Bestandteile Kupfer (Cu), Indium (In), Gallium (Ga) und Selen (Se). Hauptmerkmal der CIGS-Technologie ist die 2 Mikrometer dünne Halbleiterschicht. Sie ermöglicht aufgrund ihrer spektralen Lichtempfindlichkeit das Sonnenlicht mit hohem Wirkungsgrad einzufangen und in nachhaltigen elektrischen Strom umzuwandeln. Zum Vergleich: Die Halbleiterschicht von kristallinen Silizium-Solarzellen sind hundertmal dicker als die von CIGS-Solarzellen. 2006 beschlossen die Konzerne Saint Gobain und Shell diese Technologie voranzutreiben und gründeten gemeinsam AVANCIS. Seither erreichten Module des Unternehmens immer wieder Wirkungsgradrekorde. Gleichzeitig spiegelt sich in der Unternehmensgeschichte die Entwicklung der gesamten Solarbranche. 2014 übernahm schließlich der chinesische Konzern CNBM das Torgauer Unternehmen.



Hier sind die AVANCIS-Module bereits in einem Bauwerk integriert.

„Es ist das perfekte Arbeitsklima“

Luisa Villwock und Lukas Goebel berichten über ihre Ausbildung bei AVANCIS



Luisa Villwock

TORGAU. Es war der ganz klassische Weg, auf dem Luisa Villwock zu AVANCIS fand. „Ich habe die Stellenanzeige bei der Agentur für Arbeit gelesen“, erinnert sich die 23-Jährige. Was dort über die Ausbildung zur Industriekauffrau stand, gefiel ihr. „Und es war in der Nähe, das fand ich super“, sagt die junge Frau, die aus dem kleinen Ort Oelzschau bei Belgern stammt und die Oberschule in Strehla besucht hat. An ihren Start beim Torgauer Tech-Unternehmen kann sie sich noch gut erinnern. „Ich wurde von Anfang an breit unterstützt.“ Als angehende Industriekauffrau durchlief sie in drei Ausbildungsjahren verschiedene kaufmännische Abteilungen, von Personal über Buchhaltung, Controlling und Einkauf bis zur Logistik. Weil es ihr Wunsch war, durfte Luisa Villwock zudem in einen Bereich außerhalb ihres eigentlichen Ausbildungsgebiets hineinschnuppern. „Ich habe mich für Quality entschieden“, erinnert sie sich gerne an diesen Blick über den Tellerrand und in die Produktion zurück. Ihr Fazit nach drei Jahren Ausbildung fiel positiv aus: „Es ist das perfekte Arbeitsklima. Meine Kollegen haben mich von Anfang an gefordert und dabei immer unterstützt. Zudem sind wir ein junges Unternehmen. Das merkt man.“ Der Entschluss

war deshalb klar: möglichst bleiben. „Ich habe mich nach Ausbildungsende auf eine Stelle im Einkauf beworben. Und da bin ich“, freut sie sich. Ihr Job ist es, wann immer es nötig ist, Ersatzteile für die Technik auf dem Firmengelände zu beschaffen.

Weiterbildungsangebote

Für das Unternehmen ist Luisa Villwocks Werdegang mustergültig. Zwar gibt es keine Übernahmegarantie, aber im eigenen Haus ausgebildete Fachkräfte mit Unternehmenskenntnis habe Top-Chancen. Jetzt will sie sich zunächst richtig tief in ihre aktuelle Aufgabe hinein arbeiten, um dann die Weiterbildungsangebote von AVANCIS zu nutzen. Danach warten weitere, spannende Aufgaben auf sie. Inzwischen wohnt die junge Frau auch in Torgau und schätzt den kurzen Arbeitsweg. Der spare Zeit, die die 23-jährige AVANCIS-Angestellte in ihr Hobby investiert – als Mitglied in einem Rock-’n’-Roll-Club. Das Hobby von Lukas Goebel ist die Musik – genauer gesagt Festival- und Konzertbesuche. Der 20-jährige Abiturient aus Söllichau bei Bad Dübau ist im zweiten Ausbildungsjahr als Industriekaufmann. Zu AVANCIS fand er ganz systematisch.

„Ich habe mich im Internet umgesehen und Unternehmen im Umkreis von 50 Kilometern gefunden. Dabei bin ich auf AVANCIS gestoßen und habe mir gedacht: Solarindustrie, das ist interessant.“

Duales Studium angestrebt

Ähnlich interessant fand man ihn auch im Unternehmen und stellte ihn ein. Wie Luisa Villwock auch durchläuft der 20-Jährige in seiner Ausbildung die unterschiedlichen kaufmännischen Abteilungen des Unternehmens, steckt gerade im Controlling und hat Spaß, „weil es nicht trocken ist, man seinen Kopf anstrengen und sich in Abläufe hinein denken muss.“ Der Einstieg ins Unternehmen sei ihm von den Kollegen extrem leicht gemacht worden, erinnert sich Lukas Goebel – „ich wurde mit offenen Armen empfangen.“ Neben der guten Atmosphäre schätzt er auch die Internationalität des Unternehmens. Menschen aus zehn verschiedenen Ländern arbeiten hier. „Derzeit teile ich mir das Büro mit einer Kollegin aus China. Das gibt mir die Chance, auch kulturelle Erfahrungen zu sammeln“, erinnert er sich beispielsweise an die „Lektion“ zum chinesischen Neujahrsfest. Geht es nach dem jungen Mann aus Söllichau, ist nach drei

Jahren AVANCIS nicht Schluss. „Zunächst möchte ich das Angebot nutzen, ein duales Studium über mein Unternehmen zu absolvieren. Und danach würde ich mein Wissen gern hier einbringen.“ Genau wie Luisa Villwock schätzt der 20-Jährige AVANCIS als fairen Arbeitgeber. Dazu gehören auch die Rahmenbedingungen wie betriebliche Krankenversicherung und vermeintliche Kleinigkeiten wie die gemeinsame Betriebsweihnachtsfeier und frisches Obst in der kalten Jahreszeit. Nicht zu vergessen die flexiblen Arbeitszeiten. Die helfen dabei, Beruf und Freizeit zu vereinbaren – in Lukas’ Fall tragen sie dazu bei, dass sich Controlling und Festival nicht ausschließen. Sebastian Stöber

INFO:

Neun junge Menschen bildet AVANCIS am Torgauer Standort derzeit aus – für den Ausbildungsstart 2019 sind noch drei der begehrten Stellen zu haben. Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber für die Ausbildung zum Mechatroniker, zur Fachkraft für Lagerlogistik und ein(e) Industriekauffrau/-mann. Alle Infos zu Ausbildungsinhalten und Bewerbungsvoraussetzungen sind auf www.AVANCIS.de zu finden.



Lukas Goebel